

dorn und *Juniperus communis* L., Wachholder), die berghohen, unbewachsenen, durch ihre Wanderungssucht verderblichen Stranddünen zu befestigen, zu begrünen und unschädlich zu machen 1797 zuerst unternahm, ein Kronenjunker Siörn Biörn, Danziger Bürger, aus Dänemark stammte und die erste und alle fortlaufende Anleitung über die Behandlung der Dünen von dort und zwar aus Jütland empfing. Bis 1850 war der ganze Strand bis zur Ostpreußischen Grenze gedeckt. Die ganze Summe der seit 1817 auf die Befestigung der Westpreußischen Dünen verwendeten Kosten sollen über 250 000 Thaler betragen haben. Den größten Theil dieser Summe trug der Staat, den kleineren die Stadt Danzig. Zur Befestigung der nach dem Lande zu vordringenden Dünen wurde seit 1825 auch der Dünenbau auf der Halbinsel Hela nach einem bestimmten Plane eingeleitet und fortgeführt. — Weil sein Wurzelstock Ausläufer treibt, wird der Sandhalm auch an Dämmen von Eisenbahnen und an Festungswällen angepflanzt.

*Amygdalus Persica* L., Pfirsich. Vergl. *Pirus Malus*.

*Anchusa officinalis* L., gebräuchliche Ochsenzunge: Dollkraut. (Saalfeld: E. L.)

*Anemone Tourn.* Windröschen: Auch Blag Oeschen in Pommern; ebenso in Mecklenburg, obschon dort öfter noch *Viola odorata* L. so genannt wird. (Troj.)

*Anethum graveolens* L., gemeiner Dill. Die Blätter benutzt man in der Küchenwirthschaft vorzugsweise zu einer Sauce für Schleie und Blätter, Stengel und Frucht zum Einlegen der Salzgurken. — In W. Scott's Alterthümer heißt's: Verbenenkraut und Dill Hindert, was die Hexe will.

*Anthemis nobilis* L., römische Kamille. Um Blattläuse von Blumen zu vertreiben, hat man nur nöthig, dazwischen einige Töpfe der aus Südeuropa stammenden römischen Kamillen zu stellen, deren intensiven Geruch die Blattläuse nicht vertragen können.

*Apera Spica venti* P. B., Windhalm. Hinsichtlich des Ausdrucks Schwepers (VI. 4.) soll zunächst an das englische sweep